

In einer eigenen Welt

Autistische Kinder nehmen die Umwelt anders wahr

Von Christina Stefanou

Sie haben am liebsten klare Strukturen, oft fallen soziale Kontakte schwer. Autisten haben besondere Wahrnehmungen und erleben ihre Umwelt intensiver.

Luisa trifft sich nachmittags nicht mit Freundinnen, sie geht nicht auf die Straße zum Spielen. Wenn die Schule aus ist, mag sie am liebsten zuhause sein. Sie mag auch keine lauten Geräusche und zu viele Menschen auf einem Haufen machen ihr Angst. Luisa ist zehn und sie ist Autistin. „Sie nimmt Dinge anders wahr, sie sieht mehr Dinge gleichzeitig, hört die Geräusche intensiver“, sagt Silvia Rawas, ihre Mutter. „Es ist, als ob alles ohne Filter in sie hineinfließt und eine dauernde Überreizung stattfindet.“ Vor zwei Jahren stellten die Ärzte bei ihr die Diagnose Autismus. „Wir haben schon früh gemerkt, dass sie anders war als andere Kinder“, erzählt die Mutter, „der Kinderarzt hat zunächst vermutet, sie sei entwicklungsverzögert. Als sie älter wurde, zeigte sie typische Auffälligkeiten wie Geräuschempfindlichkeit, sie konnte auch keine Freundschaften schließen.“

Die Familie entschloss sich zur Untersuchung im Sozialpädiatrischen Zentrum Maulbronn. Autismus zu diagnostizieren, beruht auch heute noch in erster Linie auf beobachtbarem Verhalten: typische wiederkehrende Verhaltensmuster, zum Beispiel bizarre Bewegungen, Schwierigkeiten beim Sozialverhalten. Die Weltgesundheitsorganisation bezeichnet Autismus als tiefgreifende Entwicklungsstörung. Auslöser sind Veränderungen des Gehirns, die zu Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen führen. Welche Veränderungen das genau sind, darüber forscht die Expertenwelt noch. Dabei sind Autisten genauso individuell wie alle anderen Menschen auch.

Das autistische Spektrum, wie die Diagnose auch genannt wird, hat viele Ausprägungen. Während einige Autisten nie sprechen lernen, zeigen andere spezielle Hochbegabungen. Klare Ordnungen sind für sie wichtig und Unvorhergesehenes kann sie in enormen Stress versetzen. Luisa kann sprechen, sie kann auch schreiben und rechnen. Es geht nur alles ein bisschen langsamer als bei anderen Kindern, deshalb besucht sie die vierte Klasse der Magdalenschule, einer Waldorfförderschule. „Wenn sie müde ist, verdreht sie manchmal die Wörter im Satz“, sagt ihre Mutter.

Im eigenen Körper gefangen

Autistische Menschen sagen von sich oft, sie fühlten sich, als wären sie in ihrem eigenen Körper gefangen. Eine spezielle Therapie gibt es nicht. Oft wird Ergotherapie empfohlen, auch tiergestützte Therapien helfen manchen Kindern. Dass es bei Autismus, im



Reisen sind eine Herausforderung für Luisa. Paris mag sie sehr.

Vergleich zu anderen Behinderungen, sehr wenige Anlaufstellen gibt, macht es für Eltern besonders schwer: „Wir mussten uns alles selber überlegen und erkämpfen. Auch die Öffentlichkeit kann wenig mit der Diagnose anfangen. Man sieht autistischen Menschen äußerlich nichts an, deshalb ist die Umwelt oft irritiert, wenn ihre Reaktionen aus dem Rahmen fallen.“ Luisa ist sehr motiviert dazuzulernen und sie will Dinge tun, die für andere Kinder normal sind. Sie hat beobachtet, dass sich andere Menschen zur Begrüßung die Hand geben. „Luisa hat gefragt, wieso man das macht und wie es geht. Jetzt versucht sie es auch, obwohl es sie sehr viel Kraft kostet.“ Zuhause, in ihrer geschützten Umgebung, malt sie gern und liest Bücher über das Weltall und Planeten.

Silvia Rawas ist trotz aller Schwierigkeiten optimistisch, nur manchmal stellt sie sich die Frage, wie es wird, wenn Luisa älter ist, unabhängiger. Sie berichtet, dass Luisa ein glückliches und beliebtes Kind ist. Wo sie hinkäme, verbreite sie eine schöne Stimmung. „Wir haben immer versucht, ihr so viel Normalität anzubieten wie möglich“, sagt sie. Sie gehen zusammen ins Kino, obwohl das Ende des Films, wenn die Realität wieder zurückkehrt, manchmal ganz schlimm für Luisa ist. Sie fahren in Urlaub, obwohl es für sie unglaublich anstrengend ist, am Flughafen alleine durch die Sicherheitskontrolle zu gehen. Kürzlich waren sie zusammen in Paris. Am besten hat Luisa die „Robotermetro“ gefallen, die Métro-Linie 1, die automatisiert und fahrerlos betrieben wird.

In der Selbsthilfegruppe Autismus Stuttgart, finden Familien mit autistischen Kindern und Familienangehörigen Austausch, Rat und Unterstützung. www.autismus-stuttgart.de. Bundesverband Autismus Deutschland e.V. www.autismus.de.

christine moritz
Praxis für Logopädie
Klinische Lerntherapie

Behandlung von
Sprach-, Stimm- und
Schluckstörungen;
auch Hausbesuche

Hintere Straße 24
70734 Fellbach
Telefon 07 11/540 45 00
Fax 07 11/540 45 01



Wenn das Leben Dir eine Zitrone gibt...



...mach Limonade draus!

Systemische Beratung und Therapie hilft, wenn Sie:

- ... Alltagsorgen belasten
- ... in einer Lebens-/Sinnkrise stecken
- ... Erziehungsprobleme haben
- ... sich als Paar in Konflikten verstricken
- ... unter psychischen und psychosomatischen Symptomen leiden

Andrea Maria Kubiak
Praxis für Systemische Beratung
und Psychotherapie (HPG)
Schwarenbegstr. 179
70184 Stuttgart-Ost
Tel: 0711.76 55 019
mail@andrea-kubiak.de
www.andrea-kubiak.de

Neuer Kurs: Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR)

Im Juni und Juli acht Gruppentermine

Mehr Infos auf meiner homepage, per Mailanfrage oder telefonisch.

praxismgemeinschaft für

logopädie

sabine haupt
susanne leuschner

Behandlung von
Sprach-, Sprech-,
Stimm- und
Schluckstörungen

Termine nach Vereinbarung
alle Kassen

böblinger strasse 139 · 70199 stuttgart-heslach
telefon 0711_6200122 · fax 0711_6200324

www.logopaedie-heslach.de · info@logopaedie-heslach.de